



Foto: Sascha Fromm/Thüringer Allgemeine

Einschußloch in einer Wandtafel (Erfurter Schulmassaker 2002)

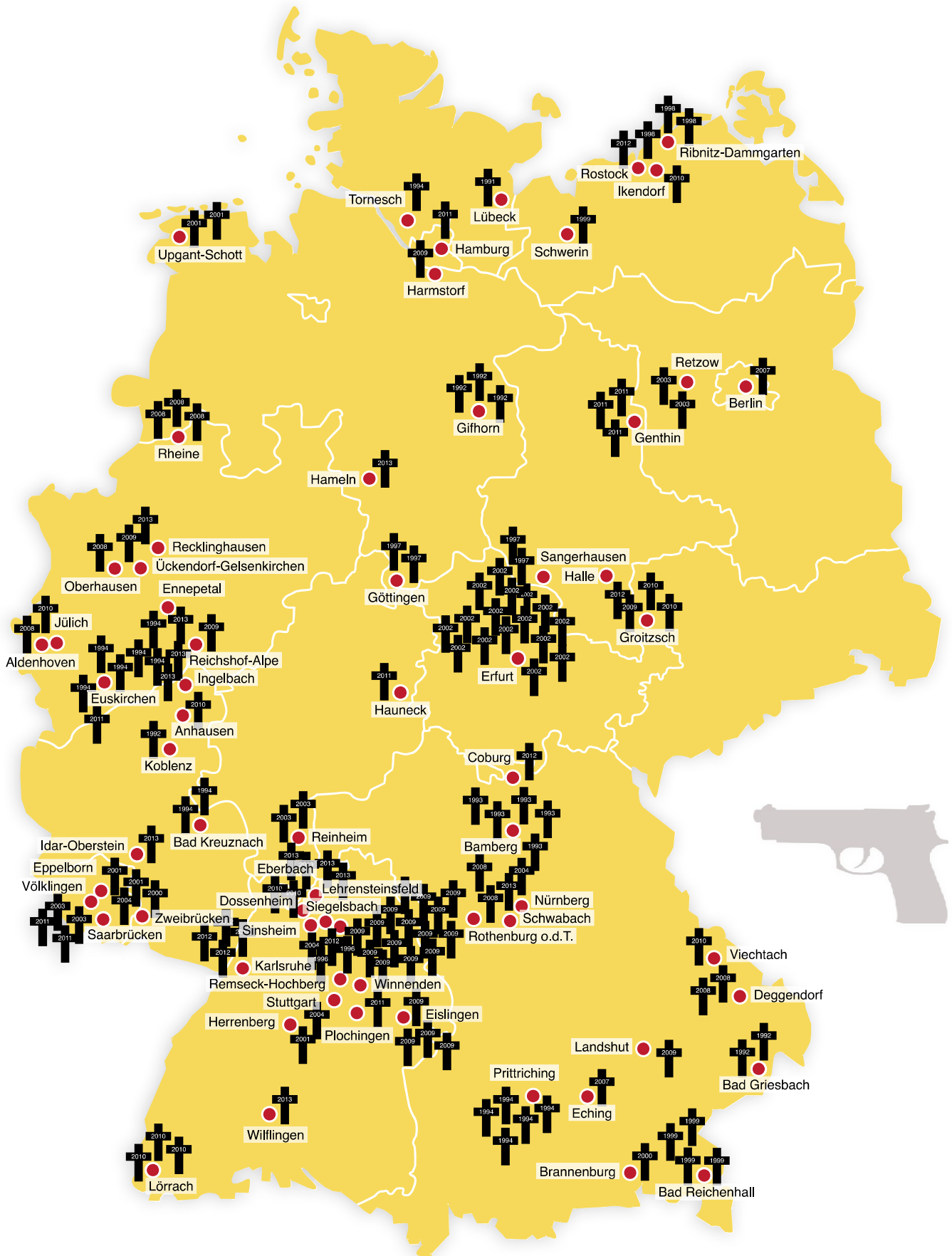
Tödliches Spielzeug

**Vom Irrsinn
deutscher Sportwaffen**

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de

Getötet mit Schußwaffen von Sportschützen (1991–2013)



Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de

BERLINER MORGENPOST

20 Pfennig

He. 167. **Sonnabend, 21. Juni 1913.** **16. Jahrg.**

Die serbisch-bulgarische Kriegegefahr.

Kamämen rüsten. — Der Zar besteht auf seinem Schiedsrichtersamt. — Die ablehnende Antwort Bulgariens.

Der Eindruck, daß der serbisch-bulgarische Konflikt sich im bedenklichsten Maße verschärft, wird durch den nunmehr vorliegenden Wortlaut der bulgarischen Antwort auf den serbischen Einigungsantrag bestätigt. Die Antwort lautet, wie wir gestern bereits nach der kürzeren Fassung der Mitteilung mitteilen haben, den serbischen Vorschlag auf Revision des Bündnisvertrages rund ab und begründet dies in ausführlicher Weise. Gerade Sorgen trüben sich auch an die Rede des Großen Tisla in ungarischen Parlament, auf die Rußland bald Antwort geben muß. Und mit besonderer Aufmerksamkeit muß man die Haltung Rumäniens beobachten, das bei einem neuen Balkankonflikt eine wichtige Rolle spielen wird. Hierzu erhalten wir folgenden Bericht:

welches die kaiserlichen Gerichte der beiderseitigen Erwerbungen bestimmen. Der Wortlaut des Vertrages läßt hierüber keinen Zweifel zu. Die Rote erinnert dann weiter an die zahlreichen Klänge der unruhigen Bulgaren in Bulgarien, die deren Befreiung Bulgariens vor allem gekämpft habe, und spricht das Vertrauen in den Schiedsrichter des Zaren aus. Die Schlussfolgerung der bulgarischen Regierung wendet sich mit aller Energie und Festigkeit, die ihr die Verträge und die Gerechtigkeit der bulgarischen Sache verleihen, gegen jede Idee einer Revision des Bündnisvertrages oder einer neuen Verteilung der eroberten Gebiete. Aufrecht überzeugt von der Notwendigkeit und Fruchtbarkeit des Bündnisses, richtet die bulgarische Regierung zum Schluß einen drückenden Appell an die serbische Regierung, die Bestimmungen des Bündnisvertrages aufrecht zu erhalten und zu beobachten.

Die Vermögenszuwachssteuer angenommen.

Das Blutbad in der Schule.

Revolver-Attentat eines Wahnsinnigen. — Zwei Mädchen getötet, über zwanzig verletzt. — Ein Lehrer tödlich getroffen.

Bremen, 21. Juni.

Teleg. unseres Korrespondenten.

Ein Wahnsinniger hat heute in der hiesigen katholischen Marienschule ein entsetzliches Blutbad angerichtet. Er schoß siebenmal in eine große Schar von Kindern, tötete zwei und verletzte viele andere zum Teil schwer. Unter den Toten brach eine Panik aus, die den Tod eines dritten Kindes und schwere Verletzungen anderer Mädchen zur Folge hat. Der Mörder, der fast gelähmt wurde, ist ein Wahnsinniger namens Schmidt, der an der hiesigen Schule ein Lehrling war.

händen vollständig verunreinigt. Einem Schulkameraden, das sich erst mit klatter Welle bahn schenken mußte, gelang es schließlich, den Wahnsinnigen vor der wütenden Menge in Sicherheit zu bringen und nach der Wache abzuführen.

Die beiden durch die Regeln des Württembergischen Schützenvereins sind die siebenjährige Elise Hermann und die achtjährige Maria Rebl. Das Mädchen, das sich beim Gang von der Treppe des Grundstock, heißt Sophie Hornig. Der Zustand des 24 Jahre alten unverheirateten Lehrers Wühlmann und der drei schwer verletzten Mädchen scheint nach den Umständen kein Mord zu sein.

„Das Blutbad in der Schule“

„Schmidt hatte sich ungehindert mehrere Revolver der Marke Browning und fast tausend Patronen beschaffen können.“

(Spiegel-Online, 19.6.2013)



Foto: Bildarchiv Kulturhaus Walle

Trauerzug mit den Särgen der sechsjährigen Schülerinnen

„In der folgenden öffentlichen Debatte wurden schnell Forderungen nach einer Verschärfung des Waffenrechts im Deutschen Reich laut.“

(Spiegel-Online, 19.6.2013)



Foto: picture alliance/dpa/Jörg Schmitt

Abtransport der Opfer des Sportschützen-Schulmassakers

„Wird es Euch nachdenklicher machen, wenn Ihr merkt, daß das Spielen mit Waffen Freude zu bereiten scheint?“

Schulleiter Willi Belz auf der Trauerfeier

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



Foto: Reuters/Michael Kappeler

Tatort

**„Das Waffenarsenal, das
Sportschützen legal verwahren,
ist eine Gefahrenquelle ersten
Ranges.“**

„Der Spiegel“ 1992



Smith & Wesson

Tatwaffe Schulmassaker Epstein/Hessen 1983
fünf Tote



Glock

Tatwaffe Schulmassaker Erfurt 2002
sechzehn Tote



Beretta

Tatwaffe Schulmassaker Winnenden 2009
fünfzehn Tote



Foto: Sascha Fromm/Thüringer Allgemeine

Die „Sportmunition“ durchschlug die Tür und tötete zwei Schüler.

**„Den Bürgern droht von
legalen Waffenbesitzern
keine Gefahr.“**

Der CSU-Bundestagsabgeordnete Ernst Hinsken
im Februar 2002



Foto: Sascha Fromm/Thüringer Allgemeine

Im Raum 303 tötete der Sportschütze mit einem Schuß eine Lehrerin.

„Wenn der Amokläufer mit seinem Auto in eine Gruppe Schüler gefahren wäre, würde man ja auch nicht darauf kommen, das Autofahren und den ADAC zu verbieten.“

Josef Ambacher,
Präsident des Deutschen Schützenbundes,
2002 nach dem Schulmassaker in Erfurt

(Spiegel Nr.19/2002)



Erschossene Lehrerin vor dem Gutenberg-Gymnasium

„Ich glaube doch, daß unser Schießsport nicht durch dieses fürchterliche Vorkommnis irgendwie leiden darf.“

Präsidium Thüringer Schützenbund
im MDR 2004



Foto: Marco Kneise/Thüringer Allgemeine

Der Täter

**„99,9 Prozent unserer Schützen
sind ganz verantwortungsvolle
Waffenbesitzer.“**

Theodor Bonsack
Thüringer Schützenbund
im MDR 2004



Abtransport eines Opfers des Sportschützen-Schulmassakers

**„Von Sportschützen geht
keine Gefahr aus.“**

Prof. Dietmar Heubrock im Bundestag
im Februar 2008

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de

Mama, Papa, Lada, Nana,
Oma, Opa, Kiki, Bobi

I ♥ all

wenn ich nicht
mehr lebe dann liebe grüße
an alle (vorallem Riki)

Abschiedsbrief einer Schülerin



Der Täter

„Wir haben nicht erkennen können,
daß die Beschäftigung von Kindern
und Jugendlichen mit Schußwaffen zu
irgendwelchen Problemen geführt hat.“

Jürgen Kohlheim,
Deutscher Schützenbund, 2012

(Radio Bremen, 1.3. 12)



„Wir sprechen hier
über einen Gegenstand,
der ein Sportgerät für uns ist.“

Jürgen Kohlheim
Deutscher Schützenbund

(Radio Bremen, 1. März 2012)



Foto: Zollkriminalamt Frankfurt (Main)

Beschlagnahmte Waffen eines Sportschützen

**„Sportschützen sind
keine
potentiellen Mörder.“**

Jürgen Kohlheim
Deutscher Schützenbund (DSB)

(Brief an „Die Zeit“, 24.8. 10)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



Foto: Zollkriminalamt Frankfurt (Main)

Beschlagnahmte Waffe und Munition eines Sportschützen

**„Meinem Eindruck nach gehören
Schützenvereine zu den
friedlichsten Gemeinschaften
überhaupt.“**

Sebastian Edathy (SPD),
Vorsitzender des Bundestags-Innenausschusses,
nach dem Winnender Schulmassaker

(abgeordnetenwatch.de, März 2009)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



„I now have to acquire a semi-automatic rifle and glock legally.“

„Ich muß jetzt ein halbautomatisches
Gewehr und eine Glock legal erwerben.“

Anders Behring B.
September 2010



Begräbnis des 17jährigen Sportschützen-Opfers Håkon Ødegaard

**„Wir Sportschützen wollen weiter
auch mit unseren Großkaliberwaffen
schießen, wo und wann wir es wollen.
Es macht einfach Spaß.“**

Helmut Glaser, Schützenfunktionär,
nach dem Massaker in Norwegen

(SWR, 28.7. 11)

Gut Schuss, Abgeordnete

◉ TIMO LECHNER M.A.

Eigentlich kann man es ja durchaus nachvollziehen. Denn auch wenn Claudia Roth sich mit schrillum Mundwerk und bloßer Schreckschrauben-Aura schon zu Genüge verteidigen kann, mag es doch den einen oder anderen geben, der sich genervt von der Grünen-Politikerin ganz und gar vergisst und ihr ans Leder will. Wer so viel Gift versprüht, der lebt eben gefährlich. Dass Roth daher in ihrem Handtäschchen



Sachkundeprüfung, Bedürfnisnachweis oder dergleichen, was jeder andere Bürger erbringen muss? Wir fragten beim BKA nach. Dort erklärte uns ein Sprecher, dass man das „Tragebedürfnis individuell prüfe“. Keine Angaben zu den Kriterien, die seien Geheimsache. Sicher sein dürfe man nur, dass ein Abgeordneter nicht einfach auf Zuruf eine Waffe erhalten könne, sondern sein Bedürfnis glaub-

**„Wer so viel Gift versprüht,
der lebt eben gefährlich.“**

„Deutsches Waffenjournal“,
Sportschützen-Magazin (5/12),
über die Bundes-Vorsitzende der
GRÜNEN Claudia Roth



Foto: picture alliance/AP/Shannon Hicks

Sportschützen-Massaker in einer Grundschule

„All das moralische Getue ist nun freilich nichts, was uns die Freude am Hobby nehmen sollte.“

Matthias Recktenwald,
Chefredakteur „Visier“,
nach dem Newtown-Massaker

(Sportschützen-Magazin „Visier“, 6/2013)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



Bushmaster

Tatwaffe Schulmassaker Newtown 2012

sechszwanzig Tote

ÜBERSICHT SPORT/JAGD POLIZEI/MILITÄR SERVICE VERTRIEB FIRMENPORTRAIT KONTAKT

SCHMEISSER AR15

Innovation und hochqualitative Produkte für Jagd und Sport! **Made in Germany!**

Warum bauen wir eine Konstruktion Gene Stoners? Weil wir meinen, dass diese Waffe zu ihrer Entstehungszeit ebenso revolutionär war wie das, was Hugo Schmeisser entwickelte. Inzwischen schauen Generationen von Sportschützen und Jägern auf exzellente Schusspräzision und sportliche als auch jagdliche Erfolge zurück, die sie mit solchen Waffen erzielt haben. **Warum sollte man Schützen und Jägern eine solche Waffe vorenthalten?** In der Vergangenheit waren solche **AR-15-Abkömmlinge** hauptsächlich über Importe zu beziehen. Doch hier hielten die Lieferungen nie mit der Nachfrage Schritt, wie auch nicht immer deutsche Qualitätsansprüche befriedigt wurden. Deshalb haben wir uns entschlossen: Wir bauen eine solche Waffe in Deutschland.

**AR-15
MADE
IN
GERMANY**

Schmeisser-Homepage

Der Minister lügt.

„Was Obama jetzt in den USA verbieten lassen möchte, ist bei uns schon lange verboten.“

Joachim Herrmann
Innenminister Bayerns
und Sportschütze

(„Mainpost“, 29.1. 2013)

AUS BEGEISTERUNG AM SPORT



Das MR308 weckt Begeisterung für Präzision immer wieder aufs Neue: Dabei gelten höchste Ansprüche an Qualität und Zuverlässigkeit, da das MR308 den gleichen kompromisslosen Anforderungen folgt, die auch für sämtliche von Polizei und Militär genutzten Heckler & Koch Produkte zutreffen. Mehr unter www.heckler-koch.com



Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

Anzeige im Sportschützen-Magazin „Visier“ (6/2013)

nur 2.499,00 Euro!

Made in Germany

280 Millionen Euro Umsatz

bilanzierte der Verband der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition 2012

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de

VISIER

1/2013
www.visier.de
€ 5,50

Österreich: € 6,50
Italien: € 6,90
Luxemburg: € 6,50
Niederlande: € 6,50
Belgien: € 6,50
Slowenien: € 7,10
Schweden: SEK 78,00
Dänemark: DKK 59,00
Ungarn: HUF 2.415,00

4 191314 205505 01
G13142

Tests:

DTA SRS in .338 LM:
Bringt's das Bullpup-Gewehr für Sniper?

Hauck & Weber Unterhebler:
Punktet die Edelbüchse beim deutschen Jäger?

Selbstladeffinte
Hatsan Escort MP-A:
Alternative für Sportschützen?



Gatto-Radschlosspistole:
So funkt's richtig!

Girardoni-Windbüchse M 1780:
Das Gewehr, das Amerika veränderte

Großer Vergleich: Die Top-Five der Polymer-Pistolen

- Walther PPQ
- SIG Sauer P 250 FS
- Heckler & Koch P 30 L
- Caracal F
- Glock 17 Gen 4



LuxDefTec HSG 41 in .308 Win.
Für Sie im Test: Die neue Zivilversion des G 3





Foto: Reuters/Johannes Eisele

DSB-Schützentrainer-Schirmherr Peter Müller 2007:

„Voll ins Schwarze getroffen!“



Foto: picture alliance/dpa/Uli Deck

Verfassungsrichter Peter Müller 2013:

**„Vorschriften des Waffengesetzes
können nicht beanstandet werden“**

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



Erfurter Schulmassaker 2002

„Bei dieser Rechtslage lässt sich nicht feststellen, dass die öffentliche Gewalt überhaupt keine Schutzvorkehrungen gegen die von Schusswaffen ausgehenden Gefahren getroffen hat ...“

Bundesverfassungsgericht 2013

Ablehnung der Beschwerde
gegen das Waffengesetz

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



**„Das sind Rest-Risiken,
das gehört zur Freiheit dazu.**

Statistisch gesehen ist die Zahl der Menschen, die bei uns durch legale Sportwaffen umkommen, zu vernachlässigen. Zwei Tote pro Jahr – das ist der Preis, den wir in einer freien Gesellschaft zahlen müssen. Das ist ´ne Zahl, die kann ´ne Gesellschaft ohne weiteres aushalten.“

Friedrich Gepperth
Präsident Bund deutscher Sportschützen

(SWR, 11.7. 12)



Foto: Roman Grafe

DSB-Schützenverein Leutenbach – hier trainierte der Amokläufer von Winnenden.

„Wir sollten angesichts des fürchterlichen Einzelfalls keine neue Debatte führen.“

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP),
Bundes-Justizministerin,
nach dem Sportschützen-Doppelmord in
Dossenheim im August 2013

(Rhein-Neckar-Zeitung, 23.8.2013)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de



David Černý, 1994

**In Deutschland gibt es legal 5,5 Millionen private Pistolen und Gewehre.
1,4 Millionen Bürger dürfen tödliche Schußwaffen besitzen.**

Das deutsche Waffengesetz erlaubt es rund einer Million Sportschützen bis heute, mit tödlichen Waffen zu schießen. Auch mit den Waffen der Amokläufer von Erfurt (2002), Winnenden (2009) und Utøya (2011) – mit Pumpgun, Beretta und Glock.

Deutlich weniger gefährliche Waffen, wie Druckluft- oder Laserwaffen, lehnt die Mehrheit der Sportschützen ab. Obwohl sich selbst viele olympische Sportler darauf beschränken.

Das Risiko tödlicher Sportwaffen ist nicht beherrschbar:
Seit 1991 wurden in Deutschland nachweislich mehr als hundertfünfzig Menschen mit Waffen von Sportschützen erschossen.

In Japan sind private Schußwaffen verboten. In Großbritannien wurden nach dem Schulmassaker in Dunblane (1996) private Faustfeuerwaffen ebenfalls verboten.

Gemeinsam mit Eltern von in Winnenden erschossenen Schülerinnen legte Roman Grafe (Sprecher der Sportmordwaffen-Initiative) 2010 in Karlsruhe Verfassungsbeschwerde gegen das Waffengesetz ein – mit dem Ziel eines Verbots tödlicher Sportwaffen.

Die Beschwerde ist im Februar 2013 abgelehnt worden.

Das Morden geht weiter.

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“